

Sehr geehrte Damen und Herren,

Geht es Ihnen auch so? Da kennt man einen Menschen, erlebt ihn über Jahre, ja oft Jahrzehnte in verschiedenen Rollen seines Lebens. Als treusorgenden Familienvater, als Freund, als Vorsitzender in verschiedenen Vereinen. Gut situiert, vorbildlicher Bürger, politisch engagiert.

Und plötzlich hört man von diesem Menschen etwas Unglaubliches. Dieser vorbildliche Pädagoge soll Kindern, die psychisch und physisch misshandelt wurden, nicht geholfen haben? Er soll jahrelang als Pädagoge stillschweigend geduldet haben was im Internat am Drübel geschah? Ja man kann es nicht glauben, aber betroffene ehemalige Internatsschüler benennen, neben anderen Mitarbeitern der Einrichtung, auch immer wieder Herrn Rötzheimer als untätigen Zeugen massiver Übergriffe auf Kinder. <http://www.jungborn-internat.de/>

Auf seiner persönlichen Seite als Kandidat für die UWG-Meschede bei der er seit „25 Jahren aktiv mitmischte“ erklärt Herr Rötzheimer folgendes:

„Sprechen Sie mich einfach an; ich werde mich kümmern.

Und wer mich kennt, weiß, dass ich zu meinem Wort stehe.“

Genau das haben sich die Kinder damals gewünscht, die schutzlos der Willkür der Internatsleitung und seiner Helfershelfer ausgeliefert waren.

Schon damals hat ihnen niemand geglaubt, weder Jugendamt, noch Polizei oder LWL.

Wie dringend hätten sie in der Situation einen Menschen gebraucht, „den sie einfach ansprechen konnten“ „der sich kümmert“ „der zu seinem Wort steht“

der aber vor allem zu seiner Verantwortung als Pädagoge steht.

Aber nach all den Jahren wünschen sich diese Betroffenen vielleicht endlich mal einen Menschen zu treffen, der zu seinen Fehlern steht, der sagt: „Ja die Situation war so, wir die Verantwortlichen haben versagt, wir haben die Kinder allein gelassen, wir haben die Übergriffe geduldet, ja wir haben uns sogar daran beteiligt.“

Aber dazu gehört Herr Rötzheimer nicht! Im Gegenteil, er behauptet immer noch, es habe solche Übergriffe nie gegeben. <http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-brilon-marsberg-und-olsberg/ehemalige-briloner-internatsschueler-erheben-schwer-vorwuerfe-id8645485.html>

Wie sollen die traumatisierten ehemaligen Internatsschüler jemals ihre Erlebnisse verarbeiten, wenn sie immer wieder als Lügner stigmatisiert werden?

Sie geben uns doch sicher recht, wenn wir der Meinung sind, daß solche Menschen kein öffentliches Amt bekleiden sollten, oder Verantwortung für andere Menschen schon gar nicht für Kinder und Jugendliche haben sollten?

Sind Sie sich sicher das mit Herrn H.-W. Rötzheimer die richtige Person Ehrenvorsitzender des Jugendparlaments Meschede ist?

Mit freundlichen Grüßen,
Detlef Delfing